Selbstverpflichtung

Schulhunde und ihre Hundeführerinnen und Hundeführer leisten pädagogische Arbeit nach einem für die jeweilige Schule spezifisch entwickelten Konzept.

1. Haltung

Der Schulhund lebt als „Familienmitglied“ im Haushalt der Hundeführerin / des Hundeführers.

2. Aus- und Weiterbildung

Ohne abgeschlossene Schulhund-Ausbildung wird kein Hund als Schulhund eingesetzt. Bei begonnener Ausbildung ist ein begrenzter Einsatz im Rahmen der Ausbildung möglich.
Die Ausbildung des Schulhundes erfolgt im Team Hund – Hundeführerin/Hundeführer. Sie richtet sich nach den Empfehlungen des Beratungsnetzwerks Schulhund RLP und wird im Einsatzkonzept beschrieben.
Die Unterlagen zur Ausbildung werden bei der Schule in Kopie aufbewahrt.
Die Ausbildung wird durch Fort- und Weiterbildungen zur Führung von Hunden und zur hundegestützten Pädagogik ergänzt (Rezertifizierung in einem Rhythmus von ca. 2 Jahren).

3. Der Schulhund

- kooperiert zuverlässig mit der Hundeführerin oder dem Hundeführer und zeigt Grundgehorsam,
- begegnet Menschen aufgeschlossen und ohne Scheu,
- hat eine hohe Stressresistenz,
- begegnet „ungewünschtem“ Verhalten ihm selbst gegenüber eher defensiv

4. Die Hundeführerin / der Hundeführer

- achtet im eigenen Zuhause und beim schulischen Einsatz auf die Grundbedürfnisse des Hundes nach einem sicheren Raum, einer verlässlichen Partnerschaft und einer individuellen Entwicklung seiner Persönlichkeit,
- ist sich bewusst, dass diese Bedürfnisse im schulischen Einsatz zeitweise und in einem gewissen Umfang in den Hintergrund treten müssen, was eine sichere Bindung besonders nötig macht,
- beobachtet das komplexe Zusammenspiel von Mimik, Körperhaltung und Verhalten des Hundes, vermeidet dabei voreilige Interpretationen und reagiert sensibel auf kleine Veränderungen im Verhalten des Hundes, die auf Anspannung und Stress hinweisen,
- erkennt Drohverhalten des Hundes schon bei ersten feinen Signalen, versteht es als hilfreichen Hinweis auf Grenzüberschreitungen gegenüber dem Hund und versucht keinesfalls, Drohverhalten abzutrainieren,
- kann in ihrer/seiner Klasse oder Gruppe ein für den Hund stressarmes Klima schaffen und insbesondere Auslöser für Stress beim Hund oder für unerwünschtes Verhalten seitens des Hundes erkennen und diese im Folgenden durch entsprechende Änderungen im Setting vermeiden,
- ist in der Lage, auch unerwartete Situationen, die den Hund stressen, aufzulösen oder zu entschärfen,
- ist bereit, das eigene Verhalten zu reflektieren, um bestimmte Verhaltensweisen des Hundes als Reaktionen auf das eigene Verhalten verstehen zu können.

5. Gesundheit

Ein Tierarzt bescheinigt die gute Allgemeinverfassung des Hundes, regelmäßige Entwurmungen, eine regelmäßige Kontrolle auf Wurmbefall, eine Ektoparasitenprophylaxe, und die Durchführung der Impfungen (Standardimpfungen), die eine Infektionsgefahr für den Hund vermeiden.
Unabhängig von der tierärztlichen Bescheinigung achtet die Hundeführerin / der Hundeführer auf eine gute gesundheitliche Verfassung des Hundes bei seinem jeweiligen Einsatz.

6. Hygienevorkehrungen

Der Schulhund hat keinen Zugang zur Schulküche.
Während der Zubereitung und während des Verzehrs von Lebensmitteln im Klassenraum bleibt der Hund an einem festgelegten Ruheplatz.
In Klassen- oder Kursräumen, in denen der Schulhund eingesetzt wird, ist eine Gelegenheit zum

© Beratungsnetzwerk Schulhund RLP, 2009-2026

Händewaschen gegeben (fließendes Wasser, Seife und Handtücher).
Desinfektionsmittel und geeignetes Material zur Entfernung von Ausscheidungen sind vorhanden. Die Reinigung des Fußbodens von Hundehaaren erfolgt bei Bedarf durch Schülerinnen und Schüler oder die Hundeführerin /den Hundeführer auch außerhalb der üblichen Reinigungsintervalle.
Zubehör wie Wasserschüssel, Futternapf, Spielzeug, Hundedecke, etc. wird in einem getrennten Schrank oder Behältern aufbewahrt und regelmäßig gereinigt.

7. Welpen, Junghunde, alternde Hunde

Für Welpen bis zu einem Alter von 16 – 18 Wochen ist die Sozialisierung zu Hause grundlegend. Sie werden daher nicht mit in die Schule genommen.
Junghunde lernen die Schule zunächst außerhalb der Unterrichtszeiten und in Abwesenheit der Schülerinnen und Schüler beziehungsweise nur in Anwesenheit einzelner ausgewählter Schülerinnen und Schüler kennen.
Der Hundeführer oder die Hundeführerin informiert sich im Arbeitskreis „Schulhund RLP“ oder bei ausgewiesenen Fachleuten über die Besonderheiten beim Einsatz von Junghunden oder alternden Hunden und beachtet die entsprechenden Hinweise.

8. Einsatz des Schulhundes

Der Einsatz des Schulhundes erfolgt nur im Team Hund-Hundeführer/Hundeführerin und nach einem für die jeweilige Schule entwickelten Konzept, das die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und die Bedürfnisse und Fähigkeiten des Hundes berücksichtigt.
Vor dem Einsatz des Schulhundes werden Rituale und Regeln für den Umgang mit dem Hund gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt und dauerhaft dokumentiert.
Der Schulhund hat die Möglichkeit, sich auf einen eigenen, ungestörten Ruheplatz zurückzuziehen. Die Schülerinnen und Schüler haben keinen Zutritt zum Ruheplatz.
Die Hundeführerin / der Hundeführer beachtet, dass Hunde in der Regel 17 – 20 Stunden Ruhe pro Tag benötigen, davon etwa acht Stunden Schlaf, und begrenzt den Einsatz entsprechend auf bestimmte Einsatztage und Einsatzzeiten. Der Einsatz erfolgt dabei an maximal zwei aufeinanderfolgenden Schultagen und an maximal 3 Einsatztagen pro Schulwoche. Der Einsatz pro Schultag beträgt maximal 3-4 Stunden.

9. Schulsozialarbeit

Mit Blick auf die gemeinsamen Bemühungen zur Persönlichkeitsförderung und zum sozialen Lernen der Schülerinnen und Schüler findet der Einsatz des Schulhundes in Absprache mit der Schulsozialarbeit statt, wenn diese an der Schule eingerichtet ist.

10. Dokumentation

Die Arbeit mit dem Schulhund wird zumindest in Kurzform dokumentiert.

Name und Vorname der Hundeführerin / des Hundeführers: _____

Name / Wurfdatum des Hundes: _____

Name und Anschrift der Einsatzschule: _____
_____
_____

Funktion der Hundeführerin / des Hundeführers an der Einsatzschule: _____

Hiermit verpflichten wir uns, die oben genannten Vorgaben zum Einsatz von Schulhunden in Rheinland-Pfalz einzuhalten.
Ort, Datum _____

_____ _____
Unterschrift Hundeführerin/Hundeführer Unterschrift Schulleitung

© Beratungsnetzwerk Schulhund RLP, 2009-2026

Schulhundkonzept

Angaben zur Schule und zum Hundeführer / zur Hundeführerin			
Hundeführer/-führerin			
Name/Ort der Schule			
Funktion an der Schule			
Email			
Angaben zum Hund			
Name/Rufname			
Rasse		Geschlecht	
Wurfdatum		Einsatz seit	

Ausbildung des Hundes und des Hundeführers / der Hundeführerin

Bezeichnung der Ausbildung(en) /Prüfung(en) / Ausbildungsschule / Fortbildungen

*Die Ausbildungsunterlagen sollen in Kopie bei der Schule aufbewahrt werden und müssen nicht beim PL hinterlegt werden. Wichtig: **Bitte unbedingt eintragen, wann die jeweilige Ausbildung angefangen und beendet wurde!***

Ich/wir bestätige(n), dass die o.g. Ausbildung(en) folgende Themen beinhaltete(n):

(1) Grundlagen der hundgestützten Interventionen (Mensch-Tier-Beziehung; psychologische und neurobiologische Grundlagen; Effekte hundgestützter Interventionen sowie Erklärungsansätze; Methodik und Didaktik der Schulhundpädagogik; (Schul-)Rechtliche Grundlagen; Konzeptentwicklung; Qualitätssicherung, Dokumentation)
(2) Hundespezifisches Fachwissen (Entwicklung des Hundes; Lernverhalten und Trainingsmethoden (positive Verstärkung); Körpersprache und Ausdrucksverhalten; Schutz- und Stressmanagement; Gesundheitsvorsorge, Zoonose, Anatomie; Hygiene; Besonderheiten bei jungen und alternden Hunden; Erste Hilfe beim Hund)
(3) Praktische Ausbildung (vertrauensvolle Beziehung zwischen Hund und der hundeführenden Person; verlässlicher Grundgehorsam; sicheres Führen in neuen Situationen im Klassenkontext; Platzdeckentraining und entspanntes Warten; Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Unterricht; begleiteter Unterricht in der Schule).

Stempel/Name/Ort der Hundeschule: _____

Name/Unterschrift der Trainingsleitung: _____

Selbstverpflichtung(en)

Datum der Unterzeichnung		

Ziele des Einsatzes

(gewünschte Zustände, die mit Hilfe des Schulhundprojektes erreicht werden sollen. Bitte spezifisch und konkret!

mögliche Zielbereiche: *- Stärkung der Sozialkompetenz, der Fachkompetenz, des Selbstwertgefühls, der Motivation der Schülerinnen und Schüler* *- Körperliche Mobilisierung* *- Abbau von Ängsten vor Tieren (Hunden)* *- Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bei (einzelnen) Schülerinnen und Schülern* *- Förderung der Sensibilität und des Respekts im Umgang mit der Natur usw.*	

Rahmen des Einsatzes

© Beratungsnetzwerk Schulhund RLP, 2009-2026

In welcher/n Klassengruppe(n)?	
Einsatzzeiten (*so präzise wie möglich, um Rückfragen zu vermeiden, z.B. „Anfangs 1 Tag pro Woche 1 Stunde, später maximal 3 Tage pro Woche jeweils 2 Stunden mit Ruhephase dazwischen“)*	
Pausen/Ruheregelungen *(wo und wie oft?)*	
Berücksichtigung besonderer schulspezifischer Rahmenbedingungen/Stundenplan:	

Einsatzbeispiel(e)

(kurze) inhaltliche Beschreibung von Einsatzbeispielen

Dokumentation

kurze Angabe zur Art der Dokumentation: Klassenbucheintrag, ‚Schulhund-Logbuch‘, …

Prozess der Implementierung / weitere Unterlagen

Eine Auflistung der durchgeführten Beteiligungen und Informationen genügt.
Die tierärztlichen Bescheinigungen und eventuelle Beschlüsse schulischer Gremien sollen bei der Schule aufbewahrt werden.

Informiert wurden…

○ Gesundheitsamt (Datum: _____)	○ Veterinäramt (Datum: _____)
○ Schulträger (Datum: _____)	○ Schulaufsicht (Datum: _____)
○ Haftpflichtversicherung (Datum: _____)	○ Sonstige: _____

Form der Evaluation

Wie wird die Schulhundearbeit im Laufe des Projektes evaluiert, um ggf. Änderungen vorzunehmen?

Ort, Datum		gezeichnet	

© Beratungsnetzwerk Schulhund RLP, 2009-2026